



## Inhalt

### Konjunktur 2

Brasilien hat nach wie vor Wettbewerbsvorteile

Brasilianische Tourismusbranche boomt

### KFZ 3

Für die brasilianische LKW-Industrie könnte 2013 das zweitbeste Jahr werden

Exportanteil der brasilianischen Motorradindustrie entwickelt sich 2012 positiv

### Telekom 4

Kabelfernsehen wächst durch neue Angebotsstrategie dieses Jahr um 21,5%

Trotz Strafgebühren für Anbieter keine Verbesserung bei Mobiltelefonie & Internet

### Pharma 5

Novartis will Produktion von Generikamedikamenten in Brasilien erweitern

Dänische Leo Pharma will auf dem brasilianischen Markt expandieren

### Umwelt 6

Descarte Certo und Oi wollen gemeinsam Recyclingsystem aufbauen

Chemieriese Dow will mit Eukalyptusholz billige Energie produzieren

## Brasilianische Entwicklungsbank erhöht Kreditvergabe für Infrastrukturprojekte

### Investitionen konzentrieren sich auf Energie- und Logistiksektor

Die brasilianische Entwicklungsbank BNDES plant im kommenden Jahr, Kredite in Höhe von 30 Mrd. R\$ für Investitionen in Logistik und Energieversorgung zu vergeben, die für Fernstraßen, Schienen, Häfen und Flughäfen bereitgestellt werden. Die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff gab bereits dieses Jahr ihre Zustimmung zur Vergabe der entsprechenden Baulizenzen. Der Vorsitzende der BNDES, Luciano Coutinho geht von einem starken Anstieg der Kreditvergabe ab dem zweiten Halbjahr 2013 aus, wenn die Bauvorhaben realisiert werden. „Wir bemerken jetzt schon die Auswirkungen der in diesem Jahr beschlossenen Erweiterung der Fernstraßen und Flughäfen. Mit den nun zusätzlich geplanten Projekten werden wir aber einen sprunghaften Anstieg ab dem zweiten Halbjahr 2013 erleben. Allein das kürzlich vorgestellte Erweiterungsprogramm für die Häfen stellt über die BNDES bis zu 35 Mrd. R\$ an Krediten bereit. Neben den direkten Krediten der BNDES spielt auch die indirekte Kre-

ditvergabe über private Banken eine große Rolle. So lagen die direkten Kredite für Energie- und Logistikprojekte im ersten Halbjahr 2012 bei 7,9 Mrd. R\$, ergänzt durch indirekte Darlehen lag das Gesamtvolumen jedoch bei 22,8 Mrd. R\$. Die nun zusätzlich beschlossenen Programme könnten die Kreditvergabe der BNDES auf bis zu 60 Mrd. R\$ erhöhen, was Investitionen in Telekommunikation oder andere Bereiche des öffentlichen Interesses einschließt. Auch diese Zahl würde durch private Kredite ergänzt. Nach Schätzungen des brasilianischen Finanzministeriums und des Brasilianischen Industrie und Infrastrukturverbands Abdib, liegen die Gesamtinvestitionen in Infrastruktur 2012 bei 194 Mrd. R\$ ein reales Wachstum von 6% zum Vorjahr. 32,7% davon entfielen auf direkte oder indirekte Kredite der BNDES. „Das Logistikprogramm ist sehr wichtig, um die Investitionsbarrieren in Brasilien weiter abzubauen“, so Coutinho.

Ihr Logo im  
Wochenbericht,  
stärken Sie  
ihre Marke.

Klicken Sie hier für  
weitere Informationen.

#### Herausgeber



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST



Mit Unterstützung von





## Brasilien hat nach wie vor Wettbewerbsvorteile

**Starker Binnenmarkt und Infrastrukturprogramme locken Investitionen an**

Trotz vermehrter negativer Äußerungen über die internationale Wahrnehmung der brasilianischen Wirtschaft versicherten Experten gegenüber der Zeitung *Brasil Econômico*, das Land sei weiter Ziel ausländischer Investitionen. Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Schwellenländern lägen vor allem im starken Binnenmarkt, den Infrastrukturprogrammen und den natürlichen Ressourcen. Andere Länder wie Peru oder Kolumbien hätten längst noch nicht den explosionsartigen Anstieg an Kaufkraft erlebt, wie er im letzten Jahrzehnt in Brasilien stattgefunden hat. Antônio Madeira, Ökonom bei der LCA, betont daher vor allem den brasilianischen Dienstleistungssektor.

Fehlende ausländische Konkurrenz und reales Wachstum seien Gründe für Investitionen. Die Übernahme des brasilianischen Krankenversicherers Amil durch die United Health im Oktober sei ein Zeichen des internationalen Vertrauens. Der brasilianische Dienstleistungssektor erwirtschaftet mehr als 2 Drittel des BIP. Gesundheit, Bildung und Transportwesen seien die dynamischsten Zweige, so Madeira. Laut Luciano Rostagno, Ökonom bei der West LB sind die Wachstumsaussichten in Brasilien nach wie vor besser als in den Industrieländern, was Investitionen anziehe. Vor allem die Infrastrukturprogramme versprechen ein günstiges Risiko-Gewinn Verhältnis.

Das zeigt sich auch in der Bilanz der ausländischen Direktinvestitionen, die nach wie vor sehr positiv ist. João Medeiros, Vorsitzender der Pionier Corretora, ist pessimistischer als seine Kollegen. Größtes Hindernis für ausländische Investitionen sei der Zwang, das Kapital wenigstens 5 Jahre in Brasilien zu halten, um nicht besteuert zu werden. Dies habe die Investitionen im Agrarsektor zum Erliegen gebracht. Man müsse sich das Geld nun zu brasilianischen Zinsen leihen. Medeiros glaubt aber, die Regierung werde einige Bestimmungen noch überarbeiten.



## Brasilianische Tourismusbranche boomt

**Potential lange noch nicht ausgeschöpft**

Weder die internationale Krise, Wechselkursschwankungen noch irgendein anderer Faktor scheinen der brasilianischen Tourismusbranche etwas anhaben zu können. Die Investitionen, und Gästezahlen steigen, die Aussichten für die Unternehmen und des ganzen Staates sind positiv. Es bleibt jedoch einiges zu tun, bis ein Niveau erreicht sein wird, das den territorialen Ausmaßen und Attraktionen Brasiliens gerecht wird. In einem Interview mit der Zeitschrift *Brasil Econômico* beschreibt der brasilianische Minister für Tourismus Gastão Vieira die Branche unabhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwick-

lung Brasiliens als sehr dynamisch. Gründe lägen in der hohen Beschäftigungsrate, der Tatsache, dass die Brasilianer älter würden und daher mehr Möglichkeiten zu reisen hätten und Ratenzahlungen, die die Reisen erschwinglicher machten. Das Potential sei aber lange noch nicht ausgeschöpft. So kämen gegenwärtig 5,4 Mio. ausländischer Touristen ins Land, die Hälfte davon Argentinier. Wichtig sei es, im Ausland zu agieren und so die Touristen ins eigene Land zu locken. Zudem verstärke man die Bemühungen, um das Land bei Chinesen, Russen und Indern beliebter zu machen, die die größten Zuwächse an Touristen

verzeichneten. Aber auch die Brasilianer müssten davon überzeugt werden, dass es schöner ist in den Nordosten des Landes zu reisen, als z.B. nach Miami. Der Brasilianische Tourismusverband Abav geht von einem Wachstum von 13% in diesem und 12% im nächsten Jahr aus. Das Ministerium für Tourismus wiederum geht in diesem Jahr von 84 Mio. angetretenen Reisen aus, der Umsatz habe bis Oktober allein 247 Mrd. R\$ betragen. Die bevorstehenden Großereignisse Olympische Spiele und Fußballweltmeisterschaft stimmen den Minister noch optimistischer.



## Für die brasilianische LKW-Industrie könnte 2013 das zweitbeste Jahr werden

Lagerbestände gehen zurück und Verkäufe zogen im Monat Oktober stark an

Nach bisher pessimistischen Prognosen erscheint jetzt für die brasilianischen Hersteller von LKW wieder Licht am Ende des Tunnels. Die Unternehmen rechnen laut einem Bericht der Zeitung Brasil Econômico mit einem starken Zuwachs bei den Verkäufen, so dass das Ergebnis des Jahres 2010 möglicherweise noch übertroffen würde, welches das bisher beste für die Sparte gewesen war. Nach Verkäufen von insgesamt 150.000 Einheiten kurbeln die Firmen derzeit wieder die Produktion an. MAN, Inhaber der Marke Volkswagen, beispielsweise wird die geplanten Werksferien aufheben und die Produktion nur zwischen Weihnachten und Neujahr einstellen. „Die Beibehaltung der staatlichen

Anreize, die reduzierten Zinssätze bei Finanzierungsprogrammen wie Finame PSI zeigen nach wie vor Wirkung. Ende 2013 könnten wir durchaus wieder auf dem hohen Niveau von 2010 sein“, bestätigt auch Roberto Cortes, Präsident von MAN. Nach Angaben des brasilianischen Verbands der Automobilhersteller Anfaeva wurden 2010 insgesamt 191.620 Fahrzeuge hergestellt. Bei MAN in seinem Werk in Resende im Bundestaat Rio de Janeiro waren es 57.442 Einheiten. „Wir arbeiten jetzt ununterbrochen. Bis September wäre das noch undenkbar gewesen. 2012 war eines unserer wichtigsten Lehrjahre“, so Cortes. Bis zum dritten Quartal waren die Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr um teilwei-

se bis zu 35% zurückgegangen. Für 2013 sieht Cortes ein Wachstum von 7,5% im Vergleich zum laufenden Jahr. Auslöser sei auch ein höheres BIP, wodurch automatisch auch die Transportindustrie an Fahrt aufnehme. Bei Mercedes ist man ebenfalls optimistisch, der Marktanteil der Marke stieg zwischen Januar und November 2011 von 24,4 auf 25,2 %. Dennoch behält Mercedes sein Sparprogramm mit der vorübergehenden Beurlaubung von 1.500 Mitarbeitern bis Januar bzw. März 2013 aufrecht. Allerdings haben die Bestellungen jüngst wieder zugenommen und die Bestände ein gesundes Niveau erreicht, so dass auch die Produktion bei Mercedes bald wieder erhöht werden dürfte.



## Exportanteil der brasilianischen Motorradindustrie entwickelt sich 2012 positiv

Binnenmarkt entwickelte sich allerdings rückläufig. Mageres Ergebnis in 2012

Vor dem Hintergrund schwierigerer Kreditbedingungen durch die Banken entwickelte sich der brasilianische Binnenmarkt für Motorräder alles andere als zufriedenstellend und sank auf das Niveau von vor drei Jahren ab, als der Sektor von den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise hart getroffen wurde. Wie die Zeitung Valor Econômico berichtet sanken die Verkäufe um 20% auf 1,64 Millionen Einheiten. Trotzdem gibt es für die Motorradhersteller einen Lichtblick, denn die Exporte übersteigen wieder 100.000 Einheiten und erreichten damit das beste Ergebnis der letzten vier Jahre. Nach Angaben des Herstellerverbands Abraciclo sollen bis Jahresende 105.000 Modelle in den Export gehen, was einem Zuwachs

von 43,1% im Vergleich zum Vorjahr entspricht und auf Platz zwei hinter dem bisher besten Exportergebnis von 2008 läge, als 132.000 Einheiten exportiert wurden. Allerdings muss man sehen, dass der Exportanteil gegenüber der Gesamtproduktion von über 1,7 Millionen Stück äußerst bescheiden ist. Der Anstieg des Dollars machte das Segment international gesehen wieder wettbewerbsfähiger. In Argentinien und einigen der Andenländer stieg die Nachfrage nach brasilianischen Motorrädern in letzter Zeit wieder an und halfen den schlechten Absatz nach Mexiko auszugleichen, das bis 2011 der zweitwichtigste Abnehmer für brasilianische Motorräder gewesen war. Hauptabnehmer ist aber nach wie vor Argentinien,

wohin knapp 60.000 brasilianische Zweiräder gingen, ein Zuwachs von 68% verglichen mit 2011. Von den Herstellern exportieren von Brasilien aus übrigens nur Honda und Yamaha, wobei Honda sowohl was Exporte als auch Marktanteil angeht, mit jeweils über 80% weit vor Yamaha (16,7% Exportanteil) liegt. Beide Hersteller setzten auf aufstrebende Schwellenländer und verlieren deutlich an Gewicht in den in der Rezession befindlichen Ländern Europas. Laut Abraciclo dürfte der Exportboom jedoch bald stagnieren und sich bei ca. 105.000 Einheiten jährlich einpendeln, weit entfernt von Rekordjahr 2006, als 163.400 Motorräder exportiert wurden.

Herausgeber

Mit Unterstützung von





## Kabelfernsehen wächst durch neue Angebotsstrategie dieses Jahr um 21,5%

3 Millionen neue Kunden in den ersten zehn Monaten gewonnen

Der brasilianische Kabelfernsehmarkt befindet sich im Aufwind. Laut einem Bericht der Zeitung Valor Econômico gewannen die Anbieter in den ersten zehn Monaten dieses Jahres 3 Millionen Neukunden hinzu, was der Gesamtzahl des Jahres 2011 entspricht. Ende Oktober gab es in Brasilien 15,7 Millionen Kabelfernsehnutzer und damit fast die doppelte Menge wie im Dezember 2009. In diesem Jahr wollen die Kabelanbieter einen Umsatz von R\$ 22 Milliarden erreichen, was einen Anstieg von 21,5% im Vergleich zum Vorjahr bedeuten würde. Verschiedene Gründe sollen für diesen Zuwachs verantwortlich sein: Änderungen bei der Gesetzgebung zur Öffnung des Sektors für ausländische Investoren, eine Senkung der Preise

sowie der Anstieg der Kaufkraft weiterer Bevölkerungsschichten. Es gibt bereits Monatspakete für R\$ 40,00 und in den Favelas von Rio bietet Claro Abonnements sogar schon für knapp R\$ 30,00 an. In vom Staat befriedeten Favelas werden dieselben Preise angeboten wie zu Zeiten der Herrschaft durch die Drogenbanden, so die Strategie. Aber nicht nur durch billigere Angebote sollen Kunden eingefangen werden. Auch die zahlungskräftigere Kundenschicht steht im Blickpunkt. Die Anbieter wollen reichere Kunden durch Perfektionierung des Angebots anlocken. Ein breites Angebot an Filmen und hohe Auflösung allein reichen dafür nicht. Jetzt steht die schnelle Übertragung auf Computer, Tablets und sogar auf Handys über Internet

im Blickpunkt. Provider wie Netflix und iTunes sind hierfür gängige Beispiele. Telefônica/Vivo will ebenfalls diesen Weg gehen und setzt auf die Highspeed-Übertragung via optische Fasern. Derzeit erreicht dieses Netz eine Million Haushalte, bis im nächsten Jahr will Telefônica diese Zahl verdoppelt haben. Net Services mit Präsenz in 99 brasilianischen Städten und 90% Kunden in den oberen Einkommensschichten will noch andre Wege gehen. Die Kunden sollen die Möglichkeit haben, Filme anzuhalten, zum Anfang zurückzugehen oder sogar Szenen in Zeitlupe anzusehen. Bis 2013 soll sich bei Net auch die Zahl der bedienten Städte verdoppeln.



## Trotz Strafgebühren für Anbieter keine Verbesserung bei Mobiltelefonie & Internet

Fünf Monate nach Verhängung von Strafmaßnahmen keine Qualitätsverbesserung in Sicht

Die Anstrengungen der Gesellschaften für Mobiltelefonie und mobilem Internet waren laut einer Meldung der Zeitung Valor Econômico trotz des Aufstellens zahlreicher neuer Funkantennen nicht ausreichend, um die hohe Zahl unterbrochener Gespräche und fehlerhafter Internetverbindungen in zufriedenstellendem Maße zu senken. Nach ihrer letzten vierteljährigen Kontrolle stellte die staatliche Regulierungsbehörde Anatel fest, dass die Anbieter noch weit vom Minimalstandard für Kundenservice entfernt sind. Im Juli hatte das staatliche Organ elf Tage lang den Verkauf von Chips in jenen Bundesstaaten gestoppt, in denen der betreffende Anbieter an der Spitze der Kundenreklamationen stand.

João Rezende, Präsident von Anatel, schätzt, dass in 2012 knapp 14% Antennen mehr stehen als in 2011. Trotzdem bewirkte dieser Anstieg nicht, dass sich die Zahl abgestürzter Mobilanrufe den Zielvorgaben von Anatel annäherte. „Das Ergebnis der letzten Kontrolle zeigt, dass die Gesellschaften sich anstrengen, aber noch weit vom Ziel entfernt sind. Eine durchgreifende Besserung hängt vor allem von den Investitionen ab. Zwischenzeitlich werden eben weiter Strafmaßnahmen verhängt“, erklärte Rezende vor der Kommission für Wissenschaft und Technologie des brasilianischen Abgeordnetenhauses. Wegen der großen Zahl von Kundenbeschwerden hatte Anatel beispielsweise die

Mobilfunkanbieter TIM in 18 Bundesstaaten, Oi in fünf und Claro in drei brasilianischen Staaten sanktioniert. Um neue Nummern verkaufen zu können haben diese und weitere Gesellschaften Aktionspläne zum Ausbau der Übertragungskapazität und zur Verbesserung der Callcenter vorgelegt. Auch die brasilianischen Kabel TV-Anbieter mussten sich Kritik durch die Anatel gefallen lassen. Obwohl keiner davon Sanktionen erhielt, mussten sich alle verpflichten, Nachbesserungen durchzuführen. Insbesondere bei den Abrechnungen sowie bei der technischen Wartung der Empfangsgeräte hatten sich die Klagen der Kunden gehäuft.

Herausgeber

Mit Unterstützung von



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemana



GERMANY  
TRADE & INVEST





## Novartis will Produktion von Generikamedikamenten in Brasilien erweitern

Mit Blick auf die steigenden Ausgaben der Brasilianer für Medikamente soll große Zahl neuer Produkte lanciert werden

Der Schweizer Pharmakonzern Novartis will im kommenden Jahr in Brasilien stark wachsen und eine große Zahl neuer Generikamedikamente auf den Markt bringen; gleichzeitig will das Unternehmen die Zahl der klinischen Tests im Land signifikant erhöhen. Dies bestätigte der neue Präsident von Novartis für Brasilien Adib Jacob gegenüber der Zeitung O Estado de São Paulo anlässlich seiner Amtsübernahme Anfang Dezember. Laut Jacob stehen jetzt die aufstrebenden Schwellenländer im Fokus des Unternehmens, da hier die Kaufkraft der Bevölkerung deutlich steige und im Gegensatz dazu die Krise in vielen europäischen Absatzmärkten weiter andauere. Brasilien liegt im

internen Ranking von Novartis bereits auf Platz sechs weltweit. Die Schwellenländer sind heute für 22% des Umsatzes von Novartis verantwortlich und könnten es in 2013 auf 25% schaffen. „In diesen Ländern sehen wir für uns ein dynamischeres Wachstum. Noch vor wenigen Jahren haben wir uns hauptsächlich auf die USA und die europäischen Länder konzentriert“, erklärt Jacob. 2011 betrug der weltweite Umsatz von Novartis US\$ 58 Milliarden. In den traditionellen Märkten wird aber fast kein Wachstum mehr verzeichnet, ganz im Gegensatz zu Brasilien, wo der Markt für Novartis jährlich um 10% wächst; 2011 betrug der Umsatz im Land R\$ 3

Milliarden. Brasilien steht auf der Liste strategischer Investitionen weit oben. Im Bundesstaat Pernambuco soll für R\$ 500 Millionen ein Werk zur Herstellung von Meningitisimpfstoffen gebaut werden. Im Werk Cambé im Bundesstaat Paraná soll die Generikaproduktion, die derzeit 15% Anteil an den Verkäufen hat, deutlich ausgebaut werden. Weitere Investitionen gehen in die klinische Forschung. Bis Ende 2012 wird Novartis in Brasilien R\$ 80 Millionen in klinische Tests investiert haben; 2011 lag dieser Wert noch bei R\$ 58 Millionen.



## Dänische Leo Pharma will auf dem brasilianischen Markt expandieren

Hersteller wurde in Brasilien bisher durch Roche vertreten

Der auf den Kampf gegen Hautkrankheiten spezialisierte dänische Pharmahersteller will nach Informationen der Zeitung Valor Econômico seine Präsenz auf dem zweistellig wachsenden brasilianischen Pharmamarkt massiv ausbauen. Dazu schickten die Dänen den deutschen Thomas Weidauer nach Brasilien, der die Produkte von Leo Pharma bis 2020 zum Marktführer im Bereich Hautkrankheiten machen soll. Seit Ende 2010 wurden die Produkte der Dänen von der Schweizer Roche vertrieben, jetzt soll eine eigene Niederlassung folgen. Laut Weidauer soll die erste Maßnahme der Ausbau der Produktpalette sein,

denn bisher sind in Brasilien erst zwei Präparate im Handel. Eines gegen Hautekzeme und eins gegen Schuppenflechte. An letzterer sollen 2,5 Millionen Brasilianer leiden, jedoch nur 2,5% davon eine Behandlung durchlaufen. Leo Pharma sieht deshalb hier Marktpotential und versuchte u.a. sein Medikament beim kostenlosen staatlichen Gesundheitssystem SUS unterzubringen, was allerdings abgelehnt wurde. In 2013 wird allerdings das Medikament Picato gegen Sonnenkeratose, eine Vorstufe des Hautkrebses, in den Handel gebracht. Weidauer will den Umsatz von Leo Pharma bis 2015 um 60% erhöhen. Der-

zeit beträgt dieser R\$ 21 Millionen, was in der Branche als niedrig eingeschätzt wird, wenn man bedenkt, dass die Umsätze von mittelgroßen Pharmaproduzenten durchschnittlich R\$ 300 Millionen betragen. Weltweit betrug der Umsatz von Leo in 2011 US\$ 1,4 Milliarden. Weidauer schließt für die Zukunft eine Firmenübernahme in Brasilien mit dem Ziel die Produktion im Land aufzunehmen nicht aus. Dies wäre die erste außerhalb Europas, wo Leo Pharma derzeit fünf Werke betreibt.



## Descarte Certo und Oi wollen gemeinsam Recyclingsystem aufbauen

**Fünf Recyclingfabriken für Elektronikschrott mit einer Investitionssumme von R\$ 16 Millionen sollen entstehen**

Der Mobilfunkanbieter Oi will zukünftig stark in die Wiederverwertung seiner Elektronikprodukte investieren. Dazu wurde nach jüngsten Informationen der Zeitung Valor Econômico eine Partnerschaft mit dem Recyclingunternehmen Descarte Certo eingegangen, in die Oi seinerseits mit R\$ 10 Millionen in den nächsten sechs Jahren einsteigen will. Der Gesamtwert des Projekts beträgt R\$ 16 Millionen. Ein Teil soll durch das Einsammeln des Elektronikschrotts, wie gebrauchte Handys, Kabel, Batterien, Aluminium und optische Fasern und deren Wiedereinführung den Produktionszyklus rückfinanziert werden. Teile davon können wiederverwertet werden, andere wiederum dienen

nach Umwandlung den Herstellern als Rohstoff für die Neuproduktion. Die Aufgabe der Einsammelns und Trennens kommt dabei Descarte Certo zu. Oi will sich damit auf das neue Gesetz 12.305 vorbereiten, das ab dem zweiten Halbjahr 2013 einen Umwelt gerechten Umgang mit festen Abfallstoffen vorschreibt. Besonders in Bundesstaaten außerhalb des gut entwickelten Südostens soll das Recyclingsystem verbessert werden. Gebaut werden sollen Produktionseinheiten in den Bundesstaaten Rio Grande do Sul, Pernambuco, Amazonas, Goiás und Rio de Janeiro. Später soll dann noch eine mobile Einheit zur Verarbeitung von Elektronikmüll in abgelegenen Gebieten hinzukommen. Durch den

Bau dieser Anlagen steigt die Verarbeitungskapazität von Descarte Certo deutlich an, und zwar auf 14.400 Tonnen jährlich oder 1.200 Tonnen im Monat. Entstehen sollen 2.000 direkte und 3.000 indirekte Arbeitsplätze. „Der größte Vorteil dabei ist die Ausweitung des Recyclings auf das ganze Land“, erklärt Lucio Di Domenico, Präsident von Descarte Certo. Oi betreibt bereits Recycling seiner gebrauchten Elektronikgeräte, vor allem durch Einsammeln gebrauchten und defekten Materials in seinen Filialen. Im vergangenen Jahr führe Oi den Weiterverarbeitungsfirmen schätzungsweise 3.300 Tonnen Material zu.



## Chemieriese Dow will mit Eukalyptusholz billige Energie produzieren

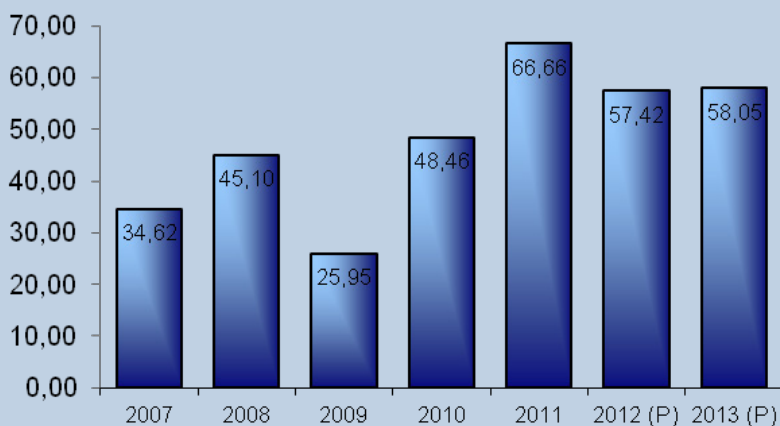
**Unternehmen will am Standort Aratu Erdgas durch Eukalyptusdampf ersetzen und dadurch knapp 50% der Energiekosten einsparen**

Der amerikanische Chemieresther Dow will an seinem größten brasilianischen Standort, dem Petrochemiewerk Aratu im Bundesstaat Bahia, die Energiekosten um bis zu zwei Drittel reduzieren. Dazu setzt man auf den aus Eukalyptusholzresten gewonnenen Dampf, der das bisher verwendete Erdgas ersetzen soll. Die neue Anlage befindet sich derzeit im Aufbau und entsteht in Partnerschaft mit dem Bioenergieunternehmen Energias Renováveis do Brasil (ERB). „Es handelt sich hierbei weltweit absolut um ein Pionierprojekt. Die Erzeugung von Dampf über Biomasse kommt bisher nirgendwo in der Petrochemie zum Einsatz“, unterstreicht

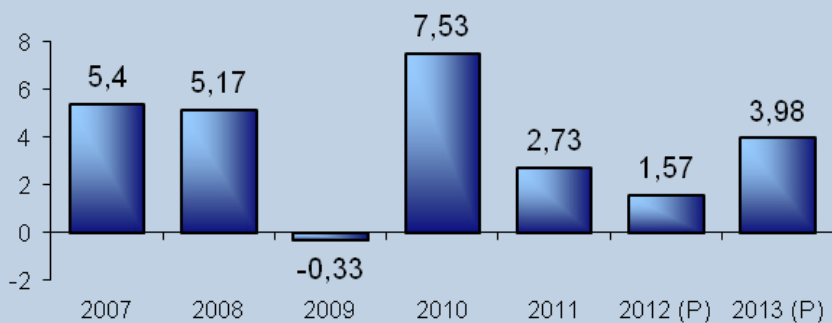
Claudia Schaeffer, Leiterin des Bereichs Energie und Klimawandel bei Dow Lateinamerika. Der die Turbinen antreibende Dampf wird zu 100% durch Verbrennung von Eukalyptusspänen gewonnen. Wie die Zeitung Brasil Econômico weiter schreibt, werden durch das Verfahren auch die CO<sup>2</sup>-Emissionen deutlich gesenkt. Jährlich sollen 169.000 Tonnen des Treibhausgases weniger an die Atmosphäre abgegeben werden, was einer Einsparung von 33% des vom Dow-Werk Aratu erzeugten Emissionen entspräche. Vor allem aber die Energiekosten sollen sinken. Durch die neue Anlage sollen sie von derzeit US\$ 14,00 auf US\$

8,00 pro Einheit Gas zurückgehen. In den USA beträgt der Preis pro Einheit mit US\$ 3,00 allerdings immer noch deutlich weniger. ERB investierte insgesamt R\$ 265 Millionen in das Projekt und Dow verpflichtet sich seinerseits vertraglich, die erzeugte Bioenergie 20 Jahre lang abzunehmen. Das Dampfkraftwerk hat eine Kapazität von 12 MW, was ausreichend wäre um 56.000 Haushalte zu versorgen. Im September 2013 soll die Anlage anlaufen und bis zum zweiten Halbjahr 2014 voll funktionsfähig und ausgelastet sein.

### Ausländische Direktinvestitionen Entwicklung 2007 - 2013\* (in Mrd. US\$)



### Entwicklung des BIP Entwicklung 2007 - 2013\* (in %)



### Brasilianische Regierung will im ganzen Land 880 Regionalflughäfen bauen

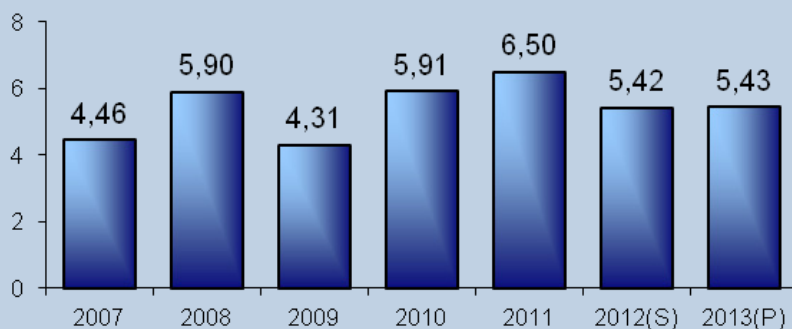
Die brasilianische Regierung will die Regionalluftfahrt in mittelgroßen Städten stärker fördern. Dazu sollen nach Willen von Präsidentin Dilma Rousseff im gesamten Land 800 Regionalflughäfen entstehen oder ausgebaut werden. Nach Vorstellung von Rousseff soll jede Stadt mit knapp unter 100.000 Einwohnern zukünftig einen Flugplatz besitzen oder nicht mehr als 60 km vom nächsten entfernt sein. Neben den großen etablierten Fluggesellschaften müsse die regionale Luftfahrt viel stärker gefördert werden. Auch touristisch interessante Ziele im Landesinneren sollen an das Luftverkehrsnetz angeschlossen werden. Nach Angaben der Präsidentin verfügt die Regierung für diesen Plan über ausreichende Ressourcen. Für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes und zur Senkung von Transport und Produktionskosten kommt dem Ausbau der Infrastruktur eine Schlüsselrolle zu.

Quelle: Bradesco

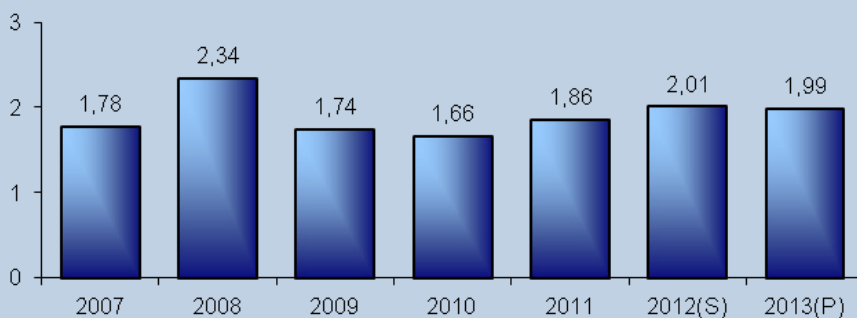
(S) Schätzung / (P) Prognose

\*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

## Inflationsindex IPCA Entwicklung 2007 - 2013 (in %)



## Wechselkurs zum Jahresende Entwicklung 2007 - 2013\* (R\$/US\$)



Quelle: Bradesco

(S) Schätzung

\*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

## Flugzeugbauer Embraer sieht für 2013 mehr Konkurrenzkampf auf den Märkten

Embraer, der brasilianische Hersteller von Mittelstreckenjets sieht für das nächste Jahr eine stärkere Konkurrenzsituation auf dem Flugzeugmarkt. Das Unternehmen glaubt jedoch im Segment von Maschinen mit 60 -120 Sitzplätzen gut aufgestellt zu sein. Nach Angaben eines Firmensprechers beträgt der Marktanteil in diesem Bereich derzeit 43%. Gute Chancen rechnet man sich auf dem amerikanischen Markt aus, zumal dort eine Lockerung der Flugbestimmungen eingetreten ist, die erlaubt nunmehr Regionalmaschinen mit über 50 Sitzen zu betreiben. Hauptkunden sollen die großen Airlines wie United, American Airlines oder US Airways sein. Embraer rechnet in den nächsten drei Jahren mit der Auslieferung von 250-400 Maschinen in die USA. Auch im militärischen Bereich soll sich aufgrund von Neuausschreibungen der amerikanischen Armee einiges tun. Hauptkonkurrent von Embraer in den meisten Segmenten ist die kanadische Bombardier.

## Impressum

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**Projektverantwortliche:** Ricardo Castanho und Eckart Michael Pohl

**Redaktion:** Oliver Döhne

**Übersetzung und Bearbeitung:** Thomas Tünnemann

**Layout:** André Araujo

**Projektassistenz:** Burak Görgülü

Weitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte können Sie unter [comex@ahkbrasil.com](mailto:comex@ahkbrasil.com) und [www.gtai.de](http://www.gtai.de) erhalten!

[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) - Tel.: +55 (11) 5187-5111

Herausgeber

Mit Unterstützung von